

OPER IM SCHLOSSTHEATER



Von göttlich bis frech: Opern in Eszterháza

Opern 2009: Zwei Haydnpremieren bei den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci

Während Haydn in seiner Instrumentalmusik unbestritten Bahnbrechendes schuf, fallen seine 24 Opern genau zwischen Glucks Opernreform und Mozarts Meisterwerke - und damit häufig unter den Tisch. Ganz schön ungerecht, denn Haydn war nicht nur ein vorzüglicher Kenner des italienischen Repertoires seiner Zeit, sondern auch - wie er in seinem komischen Bühnenwerk „L'infedeltà delusa“ eindrucksvoll beweist - ein pointierter Charakterzeichner in Musik. Doch eigentlich war Haydn als Kapellmeister der Fürsten Esterházy ein höfischer Angestellter in der Provinz und als Intendant für gleich zwei Opernhäuser zuständig.

Mehr als 1038 Aufführungen leitete Haydn auf Eszterháza, davon 60 Uraufführungen. Die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci stellen mit ihren international koproduzierten Opern „Philemon und Baucis“ und „L'infedeltà delusa“ genau jene zwei Werke gegenüber, die Haydn 1773 auswählte, um während des Besuchs der Kaiserin Maria Theresia auf Eszterháza im Namen seines Fürsten musikalisch aufzutrompfen.

Die Marionettenoper war nicht nur ein kostspieliger Zeitvertreib des Fürsten, auf dem Areal von Schloss Eszterháza wurde ihr ein eigenes Musiktheater erbaut. Die Oper „Philemon und Baucis“, mit ihrer aufwändigen Mehrfachbesetzung mit Sängern, Sprechern, Puppenspielern und großem Orchester, erzählt eine Geschichte aus der römischen Sagenwelt. Jupiter und Merkur steigen auf die Erde herab und prüfen die Menschheit auf ihre Güte und Verlässlichkeit.

Mit seinem zweiten Werk zog Haydn andere Seiten auf. Die im Florentiner Bauernmilieu angesiedelte Oper „L'infedeltà delusa“ (Die vereitelte Untreue) ist eine deftige Burleske über enttäuschte Liebe, listigen Betrug und viel Verwirrung, bis die Paare sich schlussendlich finden. Auch die Aristokratie kriegt ihr Fett weg, doch die Kaiserin soll darüber nur herzlich gelacht haben.

Mit ihren zwei Premierensinszenierungen im Schlosstheater des Neuen Palais' von Sanssouci rücken die Musikfestspiele Potsdam Sanssouci den Opernkomponisten Haydn bewusst an exponierte Stelle: Die Marionettenoper „Philemon und Baucis“ (13.6.), eine Zusammenarbeit mit den Haydn Festspielen Eisenstadt, musiziert die Akademie für Alte Musik Berlin unter der Leitung von Gary Cooper. Den poetischen Zauber aus Puppenspiel, Regie und Ausstattung entfacht der Brite Christopher Leiht. Für die Opera buffa „L'infedeltà delusa“ (25.6.), eine Koproduktion mit der Winteroper Potsdam und dem Staatstheater Wiesbaden, zeichnet der Haydn-Experte Andreas Spering mit seiner Capella Augustina verantwortlich. Die Regie übernimmt Jakob Peters-Messer, der in Potsdam zuletzt 2004/2005 Vivaldis „La fida ninfa“ inszenierte.



Musikfestspiele Potsdam Sanssouci 2009

Philemon und Baucis (1773)

13 Juni, 19. 30 Uhr (Premiere)

14. Juni, 17.00 Uhr

15. Juni, 19.30 Uhr

Schlosstheater des Neuen Palais' von Sanssouci

Deutsche Marionettenoper von **Joseph Haydn** (1732–1809)

mit einem Vorspiel »*Der Götterrath*« (1773),

für Sänger, Sprecher, Puppenspieler, Chor und Orchester

Little Angel Theatre, London

AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN / Ltg.: **Gary Cooper**

Regie und Ausstattung: **Christopher Leith**

L'infedeltà delusa (1773)

25. Juni, 19.30 Uhr (Premiere)

26. Juni, 19.30 Uhr

27. Juni, 16.00 Uhr

28. Juni, 16.00 Uhr

Schlosstheater des Neuen Palais' von Sanssouci

Burleske Oper in 2 Akten von **Joseph Haydn** (1732–1809)

nach einem Libretto von **Marco Coltellini**

CAPELLA AUGUSTINA / Ltg.: **Andreas Spering**

Regie: **Jakob Peters-Messer**

Ausstattung: **Markus Meyer**

www.musikfestspiele-potsdam.de